

(Abg. Dr. Spieß.)

(A) Etwa diese Forderung teilweise erfüllt hat, und nachdem die Königl. Staatsregierung uns die Zusicherung gegeben hat, daß die Befoldungsregelung noch in dieser Session des Landtages erfolgen soll, halten wir allerdings den Zeitpunkt für gekommen, darauf hinzuwirken, daß nunmehr die Beteiligung von Beamten und Bediensteten des Staates an derartigen Konsumvereinen und wirtschaftlichen Vereinigungen möglichst unterbleibe.

(Sehr richtig!)

Denn das trägt nicht dazu bei, den sozialen Frieden, ein gutes Einvernehmen zwischen der Beamtenenschaft und den Kleinhandel- und Kleingewerbetreibenden zu fördern. Wir haben eine viel zu hohe Achtung vor der Einsicht und Gerechtigkeit unseres gesamten Beamtenstandes, als daß wir befürchteten, er könne unseren Wunsch nicht verstehen und würdigen, daß unser Verlangen eigentlich ein berechtigtes ist. Der Beamte, meine Herren, hat seinen bestimmten Gehalt, er hat Anspruch auf Pension, er hat in der Regel feste Dienststunden. Alles das, meine Herren, wird den meisten übrigen Staatsbürgern nicht zu teil. Das sind Vorteile, über die der Beamte allein verfügt.

(B) Wir meinen nun, meine Herren, daß es nicht angebracht ist, wenn die Beamten den Kleinhandel- und Kleingewerbetreibenden ihre Kundschaft entziehen und ihnen durch Konsumvereine Konkurrenz machen, und zwar diejenigen Beamten, welche die Geschäfte dieser Vereine führen, unter Benützung der Zeit, die ihnen ihr Dienst läßt, und der Erfahrungen, die sie möglicherweise in diesem Dienste gemacht haben. Es ist nicht zu leugnen, meine Herren, daß in dem Zusammenschlusse derartiger Konsumvereine und wirtschaftlicher Vereinigungen, namentlich zu Konsumvereinen, ein eigener Gewerbebetrieb zu erblicken ist, denn es handelt sich um gemeinschaftlichen Einkauf von Waren und Verkauf derselben an die Mitglieder. Denn etwas anderes ist doch die Verteilung der Waren an die Mitglieder nicht. Es ist nun sehr erfreulich, daß bereits in der Beamtenenschaft selbst und auch, das betone ich, in der Lehrerschaft eine Bewegung eingesetzt hat, welche auf den Rückgang derartiger Konsumvereine und sonstiger wirtschaftlicher Vereinigungen gerichtet ist,

(Zuruf: Freiwillig!)

und zwar freiwillig. Meine Herren! In Leipzig hat der dortige Lehrerverein, wenn er sich nicht bereits

aufgelöst hat, bereits den Beschluß gefaßt, sich aufzulösen,

(Bravo!)

und wenn ich recht unterrichtet bin, ist das gleiche in Plauen i. V. der Fall.

Meine Herren! Ich habe auch aus Mittelstandskreisen gehört, daß in Mittelstandsversammlungen Staatsbeamte sich dahin geäußert haben, sie seien vollkommen dafür, daß solche Bestrebungen in der Beamtenenschaft sich regen, denn nachdem die Aufbesserung der Gehälter erfolgt sein werde, sei es nicht mehr notwendig, daß sich die Beamten zu derartigen Konsumvereinen und wirtschaftlichen Vereinigungen zusammenschließen.

(Bravo!)

Das ist ein hochehrwürdiges und unsere Beamtenenschaft hochehrendes Zeichen, daß sie selbst zu dieser Überzeugung gelangt ist; bisher ist es angesichts der mitunter vielleicht gedrückten Gehaltsverhältnisse und der Teuerung aller Lebensmittel erklärlich gewesen, wenn die Beamten bestrebt gewesen sind, im Verein billiger einzukaufen, diese Notwendigkeit entfällt aber mit der Aufbesserung der Gehälter. Immerhin meinen wir, daß es nicht überflüssig sein wird, unseren Antrag der Königl. Staatsregierung zu überweisen. Ich glaubte, meine Herren, eine beifällige Stellung der Königl. Staatsregierung im Sinne unseres Antrags schon vermuten zu dürfen, denn nach der Interpellation, welche der Abg. Goldstein eingebracht hat, richtet er ja an den Herrn Finanzminister die Anfrage, ob ihm bekannt sei, daß im Gebiete der Königl. Generaldirektion der Staatseisenbahnen eine Aufforderung an die ihr unterstellten Beamten erfolgt sei, aus derartigen Konsumvereinen und Wirtschaftsvereinigungen auszutreten, und ob der Herr Finanzminister das billigt. Wir von unserem Standpunkte würden uns freuen, wenn im Gebiete der Königl. Generaldirektion eine derartige Aufforderung ergangen wäre und wenn sie recht zahlreich befolgt würde.

(Sehr richtig!)

Dann, meine Herren, komme ich noch auf die sogenannten wirtschaftlichen Vereinigungen, die zu meist darin bestehen, daß mit einzelnen Kaufleuten Verträge abgeschlossen werden, nach welchen diese den Mitgliedern der wirtschaftlichen Vereinigung einen ziemlich hohen Rabatt, in der Regel sind es 10 Prozent geben. Ja, meine Herren, was bedeutet